

Fasc ✓

Stadtratsfraktion Nürnberg

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
E-Mail: gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene.odn.de
SchmidtBank Nürnberg
Kontonr.: 010 037 063
Bankleitzahl: 760 300 70
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

STR 28.04.2004

OBERBÜRGERMEISTER		0 6. APR. 2004 / Nr.	
SRD	1	3	Zur Stellungnahme
	Zur	4	Antwort vor Ab-
B.BM	2	5	sandung vorlegen
	Entw.		Antwort zur Unter-
			schrift vorlegen

Kopie Ref. I, VII

06.04.2004

Gentechnikfreies Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 18. Oktober 2003 ist die neue EU-Verordnung für die Zulassung gentechnisch veränderter Lebensmittel und Futtermittel in Kraft getreten. Danach müssen künftig Lebens- und Futtermittel gekennzeichnet werden, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten, aus ihnen bestehen oder aus ihnen hergestellt werden. Ab 18. April sind die dort festgelegten Kennzeichnungsvorschriften wirksam. Trotz der auf EU-Ebene nach wie vor bestehenden unzureichenden Regelungen zum Schutz von Verbraucher/innen und Landwirt/innen können Verbraucher/innen dann "mit dem Einkaufskorb" weitgehend selbst entscheiden, ob sie Produkte aus GVO-Anbau kaufen wollen oder nicht.

Bei kaum einem anderen umweltpolitischen Thema herrscht in Deutschland und Europa soviel Einigkeit wie beim Thema Agro-Gentechnik: Vier von fünf Bürgerinnen und Bürgern lehnen den Einsatz der Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion ab. 95 Prozent aller Konsument/innen verlangen eine klare Kennzeichnung von Produkten, bei deren Herstellung Gentechnik im Spiel war. Deutlicher kann ein Signal an Politik und Industrie kaum ausfallen.

Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit sind nicht hinreichend bekannt. Schäden und Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Ökosysteme sind bereits erkennbar (Auskreuzen von GVO, Entstehung von Resistenzen bei Unkräutern, einseitige Bodenbelastung, Schäden an Nutzinsekten).

Aus Gründen eines vorbeugenden Verbraucher- und Umweltschutzes ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen daher abzulehnen. Bereits zahlreiche Städte und Landkreise haben sich gegen die Agro-Gentechnik ausgesprochen und die ansässigen Ortsverbände des Bauernverbandes für freiwillige Selbstverpflichtungen gewonnen.


Die Stadt Nürnberg sollte ein Zeichen setzen und sich dafür einsetzen, dass Nürnberg möglichst gentechnikfrei bleibt. Für die Sitzung des Stadtrats am 28.04.2004 stellen wir deshalb folgenden Antrag:



100% Recycling-Papier

1. In den städtischen Einrichtungen, also auch im gesamten Bereich der städtischen Gemeinschaftsverpflegung (Kantinen, Mittagsbetreuung, Pausenverkauf) werden – soweit möglich – keine Lebensmittel verkauft und verwendet, die aus Gentechnik-Anbau stammen oder Bestandteile aus gentechnisch veränderten Organismen enthalten.
2. Die Stadt Nürnberg setzt sich dafür ein, dass dies auch bei den städtischen Eigenbetrieben und bei den städtischen Töchtern umgesetzt wird.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirtinnen und Landwirte auf dem Gebiet der Stadt Nürnberg für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden.
4. Die Stadt Nürnberg verpflichtet bei der Neuverpachtung städtischer landwirtschaftlicher Flächen und bei der Verlängerung bestehender Pachtverträge die Pächterinnen und Pächter vertraglich dazu, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Seer
Stadträtin